



## Anlage 1

**Datenabfrage bei Münchner  
teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen  
Fragebogen für die jährliche, telefonische Stichtagserhebung  
(Stichtag: 15.12.2022)  
Durchführung: März / April 2023 nach Terminvereinbarung**

**Amt für Soziale Sicherung, Stabsstelle Planung S-I-LP  
Tel. 233-68255 (oder 233-68252)**

Name der teil- oder vollstationären Pflegeeinrichtung (gem. SGB XI)  
sowie des stationären Hospizes (gem. § 39a Abs. 1 Satz 4 SGB V, der einen  
Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI einschließt):

Adresse:

Zentrale Telefonnummer  
(für Kund\*innen):

Zentrale Faxnummer  
(für Kund\*innen):

Website:

Email-Adresse:

Träger/Dachverband:

Evtl. weitere Daten:

<b>1. Vollstationäre Pflegeplätze (Art. 2, Abs. 1 PflWoqG und mit Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI)</b>	<b>Anzahl Plätze am 15.12.22</b>
<b>1.1</b> Vollstationäre Pflegeplätze mit o. g. Versorgungsvertrag <b>am 15.12.2022</b>	
<b>1.2</b> Wie viele der unter 1.1 genannten Plätze konnten gar nicht angeboten werden und <b>waren daher am 15.12.22 nicht belegbar?</b>	
<b>1.3 Warum</b> konnten die unter 1.2 genannten Pl. <b>nicht angeboten / belegt werden? Aufgrund</b> (mehrere Gründe können ggf. ausgewählt werden): <input type="checkbox"/> einer <b>Bau- oder Renovierungsmaßnahme</b> <input type="checkbox"/> eines <b>Mangels an beruflich Pflegenden</b> <input type="checkbox"/> eines <b>Belegungsstopps der FQA</b> (oder selbstauferlegt) <input type="checkbox"/> <b>Corona-Pandemie</b> <input type="checkbox"/> <b>anderer Gründe - Welcher?.....</b>	

<b>2. Von den vollstationären Pflegeplätzen (unter 1.1) sind:</b>	<b>Anzahl Plätze am 15.12.22</b>
<b>2.1</b> Allgemeinpflegeplätze ohne konzeptionell. Schwerpunkt in Pflegebereichen	
<b>2.2</b> Allgemeinpflegeplätze in vollstat. Hausgemeinschaften / Wohngruppen	
<b>2.3 Off. gerontopsychiatrische vollstationäre Pflegeplätze... Von 2.3 sind:</b>	
<b>2.3.1</b> Plätze in offenen, gerontopsychiatrischen Wohngruppen	
<b>2.3.2</b> Plätze in off., gerontopsychiatrischen vollstat. Hausgemeinschaften	
<b>2.3.3</b> Plätze in Wohngruppen III-Welten-Modell (I. Welt)	
<b>2.3.4</b> Plätze in Wohngruppen III-Welten-Modell (II. Welt)	
<b>2.3.5</b> Plätze in Pflegeoasen (III. Welt)	
<b>2.3.6</b> Plätze in.....(Bezeichnung)	
<b>2.4 Beschützende vollstat. Pflegeplätze</b> (richterl. Unterbringungsbeschluss) <b>Von 2.4 sind:</b>	
<b>2.4.1</b> geschlossene / beschützende vollstationäre Pflegeplätze	
<b>2.4.2</b> geschlossene / beschützende Pflegeplätze in vollstationären Hausgemeinschaften / Wohngruppen	
<b>2.4.3</b> beschützende vollstationäre Pflegeplätze in einem „teil-geöffneten Bereich“ (Transponder-Verfahren)	
<b>2.5 Vollstationäre Pflegeplätze für weitere Zielgruppen, z. B. Plätze für</b>	
<b>2.5.1</b> Wachkomapatient*innen (Rehaphase F)	
<b>2.5.2</b> Menschen mit Multipler Sklerose	
<b>2.5.3</b> Menschen mit Intensivpflegebedarf	
<b>2.5.4</b> Pflegebedürftige Geflüchtete aus der Ukraine	
<b>2.5.5 weitere Zielgruppen mit spezifischen Pflegebedarfen, welche?.....(Bezeichnung)</b>	
<b>2.6 Vollstationäre Pflegeplätze für Menschen mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	

<sup>1</sup> Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

2.7 Kurzzeitpflegeplätze		Anzahl Plätze am 15.12.22
2.7.1 feste solitäre KZP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
2.7.2 feste sog. „fix+x“-KZP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
2.7.3 feste solitäre beschütz. KZP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
2.7.4 eingestreute KZP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
2.7.5 eingestreute beschützende KZP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

3. Belegung der vollstationären Pflegeplätze am 15.12.22	
Belegung am 15.12.2022	Anzahl der Bewohner*innen am 15.12.22
<b>Gesamtzahl</b>	
Hiervon sind jeweils:	
3.1 Bewohnerinnen	
3.2 Bewohner	
3.3 divers	
3.4 Bewohner*innen mit Migr.hint. <sup>2</sup>	
<b>Von 3.4: 3.4.1: Geflüchtete Pflegebedürftige aus der Ukraine</b>	

4. Feste solitäre Kurzzeitpflegeplätze am 15.12.2022	
Wenn das Angebot der festen, solitären Kurzzeitpflegeplätze (2.7.1) vorhanden ist :	
4.1 Wie viele der unter 2.7.1 genannten Plätze konnten gar nicht angeboten werden und waren am 15.12.22 daher nicht belegbar ..... (Anzahl)	
4.2 Warum konnten die unter 6.1 genannten Plätze nicht angeboten und belegt werden? Aufgrund (mehrere Gründe können ggf. ausgewählt werden):	
<input type="checkbox"/> einer Bau- oder Renovierungsmaßnahme <input type="checkbox"/> eines Mangels an beruflich Pflegenden <input type="checkbox"/> eines Belegungsstopps der FQA (oder selbstaufgelegt) <input type="checkbox"/> Corona-Pandemie <input type="checkbox"/> anderer Gründe - Welcher?.....	
Wenn als Angebot (2.7.1) vorhanden	
4.3 Belegung der festen solitären Kurzzeitpflegeplätze	
	Anzahl dieser Kurzzeitpflege-Gäste am 15.12.22
<b>Gesamtzahl</b>	
Hiervon sind jeweils:	
4.3.1 Frauen	
4.3.2 Männer	
4.3.3 divers	
4.3.4 KZP-Gäste mit Migr.hint. <sup>3</sup>	

2 Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

3 Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

<b>5. Feste „fix+x“-Kurzzeitpflegeplätze am 15.12.2022</b>	
Wenn das Angebot der festen „fix+x“-Kurzzeitpflegeplätze (2.7.2) vorhanden ist :	
<b>5.1 Wie viele der unter 2.7.2 genannten Plätze</b> konnten gar nicht angeboten werden und waren am 15.12.22 daher nicht belegbar? ..... (Anzahl)	
<b>5.2 Warum</b> konnten die unter 5.1 genannten <b>Plätze nicht angeboten und belegt</b> werden? <b>Aufgrund</b> (mehrere Gründe können ggf. ausgewählt werden): <input type="checkbox"/> einer <b>Bau- oder Renovierungsmaßnahme</b> <input type="checkbox"/> eines <b>Mangels an beruflich Pflegenden</b> <input type="checkbox"/> eines <b>Belegungsstopps der FQA</b> (oder selbstaufgelegt) <input type="checkbox"/> <b>Corona-Pandemie</b> <input type="checkbox"/> <b>anderer Gründe - Welcher?</b> .....	
Wenn als Angebot (2.7.2) vorhanden	
<b>5.3 Belegung der festen „fix+x“-Kurzzeitpflegeplätze</b>	
	<b>Anzahl dieser Kurzzeitpflege-Gäste am 15.12.22</b>
<b>Gesamtzahl</b>	
Hiervon sind jeweils:	
<b>5.3.1</b> Frauen	
<b>5.3.2</b> Männer	
<b>5.3.3</b> divers	
<b>5.3.4</b> KZP-Gäste mit Migr.hint. <sup>4</sup>	

<b>6. Eigenanteil (Kosten) in der vollstationären Pflegeeinrichtung</b>	<b>Euro-Betrag am 01.12.22</b>
<b>6.1</b> Der <b>durchschnittliche Gesamt-Eigenanteil</b> für einen Pflegeplatz in der Allgemeinpflege in Ihrer vollstationären Pflegeeinrichtung <b>im Einzelzimmer</b> , den die*der Bewohner*in selbst erbringt, beträgt:	
<i>Dieser monatliche Gesamt-Eigenanteil im EZ setzt sich zusammen aus:</i>	
<b>6.1.1</b> dem monatlichen Pflegeentgelt / EEE für Pflege (einrichtungseinheitlicher Eigenanteil für die Pflege) im Pflegegrad 2-5 im EZ:	
<b>6.1.2</b> den monatlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung:	
<b>6.1.3</b> dem monatlichen Investbetrag im EZ:	
<b>6.1.4</b> den monatl. weiteren Zusatzkosten (z. B. Ausbildungszuschlag):	
	<b>Euro-Betrag am 01.12.22</b>
<b>6.2</b> Der <b>durchschnittliche Gesamt-Eigenanteil</b> für einen Pflegeplatz in der Allgemeinpflege in Ihrer vollstat. Pflegeeinrichtung <b>im Doppelzimmer</b> beträgt:	

4 Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

<b>7. Aktuelle Herausforderungen in der teil- und vollstationären Pflege (Inflation, Strom und Stromkosten, Energiekrise u. a.)</b> Kenntnisstand zum 15.12.22 für die nachfolgenden Fragen	
<b>7.1 Aufgrund der aktuellen Herausforderungen in der teil- und vollstationäre Pflege steigen die Eigenanteile der Bewohner*innen bzw. die Tagespflege-Kosten. Die vollstationäre Pflegeeinrichtung / Tagespflegeeinrichtung konnte die folgenden Aspekte in den Pflegesatzverhandlungen bereits realisieren:</b>	
7.1.1 Inflation	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil <input type="checkbox"/>
7.1.2 höhere Strompreise / Energiekosten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil <input type="checkbox"/>
7.1.3 gestiegene Personalkosten (wg. Tarifbindung)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil <input type="checkbox"/>
7.1.4 Kostensteigerungen beim Einkauf von Lebensmitteln (u. a. Nachhaltigkeit, Ernährungswende, Abfallvermeidung - regional, saisonal, bio)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil <input type="checkbox"/>
<b>7.2 Auf Krisenfälle ist die vollstationäre Pflegeeinrichtung / TP-Einrichtung vorbereitet.</b>	
7.2.1 In unserer Einrichtung existiert ein Krisen-Notfallplan.	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> in Planung <input type="checkbox"/>
7.2.2 Wie lange könnte die Versorgung im Krisenfall in der Einrichtung in etwa sichergestellt werden (Strom, Fernwärme, Wasser, Ernährung – entsprechende Vorräte etc.)?	<input type="checkbox"/> < als 24 Std. <input type="checkbox"/> ein Tag <input type="checkbox"/> > als ein Tag bis 3 Tage <input type="checkbox"/> länger
<b>7.3 Eine Vorsorge für Krisenfälle (z. B. black-outs) ist in der teil- oder vollstationären Pflegeeinrichtung bzgl. des Stroms beispielsweise getroffen durch:</b>	
7.3.1 eigene Notstromaggregate	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
7.3.2 Anschluss an externes Notstromaggregat	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
7.3.3 interne Notstromversorgung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
7.3.4 externe Notstromversorgung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>8. Leistungsbezieher*innen „Hilfe zur Pflege“ (Sozialhilfe, SGB XII) in der vollstationären Pflegeeinrichtung</b>	<b>Anzahl am 15.12.22</b>
Wie viele der Bewohner*innen (Punkt 3) erhielten am 15.12.22 „Hilfe zur Pflege“ (z. B. Bezirk Oberbayern) zur Finanzierung des vollstationären Pflegeplatzes?	

<b>9. Zimmerverteilung in der vollstationären Pflegeeinrichtung</b>	<b>Anzahl Zimmer am 15.12.22</b>
Gesamtzahl der Zimmer der vollstationären Pflegeeinrichtung	
9.1 Einzelzimmer	
9.2 Doppelzimmer	

<b>10. Mischeinrichtungen<sup>5</sup></b>	<b>Anzahl Plätze am 15.12.22</b>
10.1 Wohnbereich in stat. Einrichtung Art. 2, Abs. 1 PflWoqG	
10.2 Weitere Angebote – welche?..... .....	

<sup>5</sup> „Mischeinrichtungen bieten .... neben Leistungen nach dem SGB XI auch Leistungen aufgrund anderer Rechtsgrundlagen an, beispielsweise nach SGB V (gesetzliche Krankenversicherung)“ - Definitionen aus: Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (2020). Statistische Berichte: Pflegeeinrichtungen, ambulante sowie stationäre und Pflegegeldempfänger in Bayern, Stand: 15. bzw. 31. Dezember 2021, S. 8  
Mischeinrichtungen „[betreiben ] im stationären Bereich z. B. ... ein Altenheim“: siehe hierzu: „Statistische Berichte Pflegeeinrichtungen, ambulante sowie stationäre und Pflegegeldempfänger in Bayern.“ Stand: 15. bzw. 31. Dezember 2009, S. 4

11. Teilstationäre Pflegeplätze mit Versorgungsvertrag und Zulassung nach § 72 SGB XI					
11.1 Solitäre Tagespflege- bzw. Nachtpflege-Plätze	Vorhanden?	Anzahl Plätze am			
		16.03.22	14.06.22	19.09.22	15.12.22
11.1.1 Solitäre TP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
11.1.2 Solitäre NP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
11.2 Eingestreute Tages- bzw. Nachtpflege-Plätze mit Versorgungsvertrag nach SGB XI	Vorhanden?	Anzahl Plätze am			
		16.03.22	14.06.22	19.09.22	15.12.22
11.2.1 Eingestreute TP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
11.2.2 Eingestreute NP-Plätze	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
<b>11.3 Wie viele der unter 11.1.1, 11.1.2, 11.2.1 und 11.2.2 genannten Plätze konnten gar nicht angeboten werden und waren daher nicht belegbar?</b> Nicht belegbare TP-Plätze am 16.03.2022: ..... (Anzahl) Nicht belegbare TP-Plätze am 14.06.2022: ..... (Anzahl) Nicht belegbare TP-Plätze am 19.09.2022: ..... (Anzahl) Nicht belegbare TP-Plätze am 15.12.2022: ..... (Anzahl)					
<b>11.4 Warum konnten die unter 11.1.1, 11.1.2, 11.2.1 und 11.2.2 genannten nicht angeboten und nicht belegt werden?</b> <b>Aufgrund</b> (mehrere Gründe können ggf. ausgewählt werden): <input type="checkbox"/> einer <b>Bau- oder Renovierungsmaßnahme</b> <input type="checkbox"/> eines <b>Mangels an beruflich Pflegenden</b> <input type="checkbox"/> der <b>Corona-Pandemie</b> <input type="checkbox"/> <b>anderer Gründe - Welcher?</b> .....					

12. Belegung der (solitären oder eingestreuten) Tagespflegeplätze	Anzahl der Tagespflege-Gäste am			
	16.03.22	14.06.22	19.09.22	15.12.22
<b>Gesamtzahl</b>				
<b>Hiervon sind jeweils:</b>				
12.1 Frauen				
12.2 Männer				
12.3 divers				
12.4 Tagespflegegäste mit Migr.hint. <sup>6</sup>				

13. Leistungsbezieher*innen „Hilfe zur Pflege“ (Sozialhilfe, SGB XII) in der teilstationären Pflegeeinrichtung	Anzahl am 15.12.22
Wie viele der Tagespflegegäste (Punkt 12) erhielten am 15.12.22 „Hilfe zur Pflege“ (z. B. Bezirk Obb.) zur Finanzierung des TP-Platzes?	

<sup>6</sup> Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

<b>14. Strukturdaten beruflich Pflegende in der teil- o. vollstat. Pflegeeinri. am 15.12.22</b>		
	<b>Anzahl Mitarb. Personen-Anzahl am 15.12.22</b>	<b>Anzahl Mitarb. (VzÄ<sup>7</sup>) am 15.12.22</b>
<b>14.1 Gesamte Anzahl beruflich Pflegenden</b>		
<b>14.2</b> Von gesamter Anzahl 14.1 sind: staatlich <b>anerkannte Pflegefachkräfte</b>		
<b>14.3</b> Von gesamter Anzahl 14.1 sind: <b>berufl. Pflegende mit einjähriger Ausbild.</b>		
<b>14.4</b> Von gesamter Anzahl 14.1 sind: <b>berufl. Pflegende mit Migr.hintergrund<sup>8</sup></b>		

<b>15. Pflegeausbildung in der vollstationären Pflegeeinrichtung am 15.12.22</b>	<b>Anzahl Plätze am 15.12.22</b>	<b>Anzahl bes. Plätze am 15.12.22</b>
<b>15.1</b> Ausbildungsplätze (Generalistik)		
<b>15.2</b> Praktikumsplätze (Generalistik)		
<b>15.3</b> Bachelorstudiengang Ausbildungsplätze		
<b>15.4</b> Bachelorstudiengang Praktikumsplätze		
<b>15.5</b> Pflegefachhelfer*in-Ausbildungsplätze		
<b>15.6</b> Altenpflege Ausbildungspl. (3-jährig, Auslauf)		
<b>15.7 Wie viele Ausbildungsverträge in der generalistischen Pflegeausbildung wurden im Jahr 2022 vorzeitig aufgelöst?.....(Anzahl)</b>		
<b>15.8 Aus welchen Gründen kam es zu vorzeitigen Ausbildungsvertrags-Auflösungen?</b> (mehrere Gründe können ausgewählt werden)		
<input type="checkbox"/> <b>Ausbildung wurde als zu anspruchsvoll oder als überfordernd erlebt</b> <input type="checkbox"/> <b>Vorstellungen zur Ausbildung waren andere</b> <input type="checkbox"/> <b>Vorstellungen zur Berufs-Praxis waren andere</b> <input type="checkbox"/> <b>Wechsel zu einer anderen vollstationären Pflegeeinrichtung / zu einem anderen Träger</b> <input type="checkbox"/> <b>Rückkehr ins Heimatland</b> <input type="checkbox"/> <b>nicht ausreichende Sprachkenntnisse</b> <input type="checkbox"/> <b>andere Gründe, welche? .....</b>		

<b>16. Hygienebeauftragte in der vollstat. Pflegeeinrichtung (§ 35 IfSG) am 15.12.22</b>	
<b>16.1</b> In unserer vollstationären Pflegeeinrichtung haben wir: <input type="checkbox"/> <b>eine*n externe*n Hygienebeauftragte*n</b> <input type="checkbox"/> <b>einen*n oder mehrere angestellte*n Hygienebeauftragte*n oder</b> <input type="checkbox"/> <b>beides</b>	
<b>16.2 Wenn eigene*r angestellte*r Hygienebeauftragte*r:</b>	<b>Anzahl Mitarb. (VzÄ) am 15.12.22</b>
<b>16.2.1</b> Wie viele Mitarbeitende (VZÄ) waren am 15.12. als Hygienebeauftragte*r laut IfSG (Ausbildung Mindeststandard 40 Std.) angestellt?	
<b>16.2.2</b> Waren diese Mitarbeitenden für die Aufgabe freigestellt?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<sup>7</sup> Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) ist hier und bzgl. der anderen Fragen im Fragebogen definiert als 38,5 Stunden.

<sup>8</sup> Definition siehe Anhang dieses Fragebogens

<b>17. Praxisanleitung in der vollstationären Pflegeeinrichtung am 15.12.22</b>	
<b>17.1</b> In unserer vollstationären Pflegeeinrichtung haben wir: <input type="checkbox"/> ein*e zentrale*n Praxisanleiter*in / ein Praxisanleitungsteam z. B. beim Träger - Wenn zentrale*r Praxisanleiter*in, dann bitte Anzahl (VZÄ) angeben:..... oder <input type="checkbox"/> eine*n / mehrere eigene in unserer Einrichtung angestellte/n Praxisanleiter*in/nen oder <input type="checkbox"/> beides	
<b>17.2</b> Wenn eigene*r angestellte*r Praxisanleiter*in/nen:	<b>Anzahl Mitarb. (VzÄ) am 15.12.22</b>
<b>17.2.1</b> Wie viele Mitarbeitende (VZÄ) waren am 15.12.2022 in Ihrer Einrichtung als Praxisanleitung (mit 300 Std.-Qualifikation) beschäftigt?	
<b>17.2.2</b> Waren der*die Praxisanleiter*in/nen für die Aufgabe freigestellt?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

<b>18. Vorbereitung auf Qualifikationsmix in der Pflege § 113c SGB XI am 15.12.22</b>	
Gibt es konzeptionelle Vorbereitungen auf den Qualifikationsmix in der Pflege?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant <input type="checkbox"/>

<b>19. Supervision und Coaching in der Pflege am 15.12.22</b>	
<b>19.1</b> Erhalten die Mitarbeitenden in Ihrer Pflegeeinrichtung Supervision und/oder Coaching?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
<b>19.2</b> Nutzen Sie die Förderung des Sozialreferat für Supervision und/oder Coaching? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant <input type="checkbox"/> <b>Wenn nein, warum nicht?</b> (mehrere Gründe können ggf. ausgewählt werden): <input type="checkbox"/> fehlende Information zu Fördermöglichkeiten und Anträgen <input type="checkbox"/> Antrag ist unserer Pflegeeinrichtung/Trägervertretung zu aufwändig <input type="checkbox"/> derzeit kein Bedarf <input type="checkbox"/> andere Gründe, welche? .....	

<b>20. Hospiz- und Palliativversorgung in der vollstationären Pflegeeinrichtung: Wie viele Mitarbeitende waren am 15.12.22 mit folgenden abgeschlossenen Weiter- o. Fortbildungen in Palliative Care in Ihrer Pflegeeinri. beschäftigt (VZÄ)?</b>	
<b>20.1</b> Palliative Care Weiterbildung	<b>Anzahl Mitarbeitende (VZÄ) am 15.12.22</b>
<b>20.1.1</b> Weiterbildung 160 Stunden	
<b>20.1.2</b> Weiterbildung über 160 bis max. 299 Stunden	
<b>20.2</b> Palliative Care Weiter- oder Fortbildung oder Studium mit einem anderen Zeitumfang (VZÄ)	<b>Anzahl Mitarbeitende (VZÄ) am 15.12.22</b>
<b>20.2.1</b> Palliative Care 24 Stunden-Fortbildung	
<b>20.2.2</b> Palliative Care 40 Stunden-Fortbildung	
<b>20.2.3</b> Palliative Care 300 Stunden-Weiterbildung	
<b>20.2.4</b> Palliative Care Master-Studiengang	



<b>21. Digitalisierung / neue Technologien / Robotik am 15.12.2022<sup>9</sup></b>	
<b>21.1 Technikunterstützung wird von uns eingesetzt:</b>	
<b>21.1.1</b> im Bereich Logistik / Transportwesen (z. B. Lieferrobotik für Verbrauchsgüter)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.2</b> im Bereich Ausstattung (Sanitär / Bettenwesen) (z. B. elektrische Waschtische, Aufsteh-Betten)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.3</b> im Bereich der Bewohner*innen-Sicherheit (Alarm- / Sensorsysteme / Sturzerkennung)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.4</b> im Bereich der Kommunikation zwischen Bewohner*innen, An- u. Zugehörigen und Mitarbeitenden durch die Nutzung von Sprach- bzw. Übersetzungs-Apps zur Überwindung von Sprachbarrieren	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.5</b> im Bereich der Bewohner*innen-Aktivitäten / Freizeitgestaltung (z. B. Konsolen / Spiele / virtuelle Brillen)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.6</b> insbesondere seit der Corona-Pandemie im Bereich der Bewohner*innen-Kommunikation (z. B. computer-/ tablet-/ handygestützte Kommunikation mit An- oder Zugehörigen)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.7</b> im Bereich der Haustechnik (automatisierte Sonnenblenden / Klima / Schließanlagen)	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.1.8</b> im Bereich der Dokumentation / Bewohner*innen-Akten	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.2 Welche Einschätzung verbinden Sie mit einer Digitalisierung / neuen Technologien / Robotik in der Pflege?</b>	
<b>21.2.1</b> Durch den Einsatz von neuen Technologien können beruflich Pfleger*innen in ihrer Arbeit deutlich entlastet werden.	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.2.2</b> Durch den Einsatz neuer Technologien kann die Anzahl der benötigten beruflich Pflegenden reduziert werden.	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.2.3</b> Die Akzeptanz von neuen Technologien / technischen Produkten in der Pflegearbeit ist bei unseren beruflich Pflegenden hoch.	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.2.4</b> Wir erwarten durch Technisierung höhere Betriebskosten wegen Wartung, Einweisung und System-Updates.	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
<b>21.2.5</b> Auf Trägerebene hat eine Auseinandersetzung mit ethischen Fragen bzgl. des Einsatzes neuer Technologien und Robotik stattgefunden.	<input type="checkbox"/> trifft zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu

<sup>9</sup> Vgl. Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. v. (2018): Pflegehermometer 2018. Eine bundesweite Befragung von Leitungskräften zur Situation der Pflege und Patientenversorgung in der teil- und vollstationären Pflege.

## Exkurs: Migrationshintergrund

Die Landeshauptstadt München definiert das statistische Merkmal „Migrationshintergrund“ derzeit wie folgt:

Zur Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund gehören:<sup>34</sup>

- a) Ausländerinnen und Ausländer  
Dieser Begriff ist gesetzlich definiert (§ 2 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes). Demnach ist jeder Ausländer, der nicht Deutscher im Sinne des Grundgesetzes (Art. 116 Absatz 1 Grundgesetz) ist. Der Begriff trifft somit keine Aussage über die Verweildauer in Deutschland. Diese kann auch bereits über mehrere Generationen andauern.
- b) Deutsche mit Migrationshintergrund  
Das sind Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die selbst nach 1955<sup>35</sup> zugewandert sind, sei es durch Aus- und Übersiedlung, Arbeitsmigration, Familiennachzug oder Flucht. Darüber hinaus sind es Personen, bei denen mindestens ein Elternteil nach 1955 zugewandert ist. Dazu gehören beispielsweise Kinder aus binationalen Ehen und „Optionskinder“<sup>36</sup>.

Diese Definition entspricht weitgehend dem Mikrozensus von 2005 bis 2013. Allerdings enthält die Münchner Definition eine Abweichung vom Mikrozensus, die sich jedoch nur geringfügig auswirkt. Während das Mikrozensusgesetz 2005 die zeitliche Grenze der Zuwanderung im Jahr 1950 zieht, orientiert sich die Landeshauptstadt München am Jahr 1955 – dem Jahr des ersten Anwerbeabkommens mit Italien, so wie es das Zensusgesetz 2011 vorsieht. Die Intention beider Stichjahre ist, die später Zugewanderten von den Geflüchteten und Vertriebenen infolge des Zweiten Weltkriegs zu unterscheiden. Bei letzteren ist von einer Angleichung der Lebensverhältnisse auszugehen.

Seit über zehn Jahren wird der Begriff „Mensch mit Migrationshintergrund“ vom Statistischen Bundesamt verwendet. Seit dieser Zeit ist die Definition des Migrationshintergrunds in der Diskussion, München ist bislang bei seiner am 07.10.2009 vom Stadtrat beschlossenen Definition geblieben. Denn um über einen längeren Zeitraum die Vergleichbarkeit von Zahlen sicherzustellen, ist es zielführend, die den Begrifflichkeiten zugrunde liegenden Definitionen beizubehalten. Dies gilt auch für die Definition des Migrationshintergrunds.

Mittlerweile hat sich die Diskussion hierzu intensiviert: Beginnend mit dem Mikrozensus 2015 lautet die Definition gemäß des Statistischen Bundesamts nun wie folgt: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“<sup>37</sup> Diese neue Definition hätte aber nur unwesentliche Auswirkungen auf den erfassten Personenkreis: Damit würden die gleichen Gruppen erfasst wie bisher, nämlich Ausländerinnen und Ausländer (ob zugewandert oder nicht), Eingebürgerte (ob zugewandert oder nicht), (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler sowie die Nachkommen der genannten Gruppen. Die Münchner Daten sind demzufolge nach wie vor gut mit Daten des Mikrozensus vergleichbar.

Auf der Ebene der Europäischen Union hingegen wird zur Ermittlung des Migrationshintergrunds nicht die Staatsangehörigkeit, sondern der Geburtsstaat der betroffenen Personen betrachtet. Nach Ergebnissen der Migrationsforschung sei der Geburtsstaat relevanter für die Entwicklung einer Person als die Staatsangehörigkeit.<sup>38</sup> Auf kommunaler Ebene könnte man prüfen, ob eine Anpassung des Begriffs „Migrationshintergrund“ erforderlich und sinnvoll wäre.

Unabhängig von den verschiedenen Möglichkeiten,

34 LH München, Stelle für interkulturelle Arbeit (2009). Interkultureller Integrationsbericht der Landeshauptstadt München. Indikator: kommunalpolitische Mandate von Menschen mit Migrationshintergrund. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 07.10.2009, S. 4.

35 In das Gebiet der heutigen Bundesrepublik.

36 Optionskinder sind Kinder ausländischer Eltern, die durch das Staatsangehörigkeitsgesetz aus dem Jahr 2000 automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, wenn ein Elternteil mindestens acht Jahre rechtmäßig in Deutschland lebt und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Diese Kinder werden Optionskinder genannt, da sie sich mit Vollendung des 21. Lebensjahres zwischen der deutschen und der ausländischen Staatsangehörigkeit entscheiden müssen. Seit dem 20.12.2014 entfällt diese Optionspflicht für in Deutschland Aufgewachsene (8 Jahre Aufenthalt oder 6 Jahre Schule oder deutscher Schul- oder Berufsabschluss), EU-Bürger und Schweizer (ohne andere Staatsangehörigkeit).

37 Statistisches Bundesamt (2016). Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2015, S. 4.

38 Bundestagsdrucksache, 18/9418, S. 32.